



Licht und Schatten

Schatten, Dunkelheit, ist ausnahmslos immer nur die Abwesenheit von Licht.
Dunkelheit, alleine für sich, hat keine Macht.

Nun gibt es immer wieder aktuell auf der Welt genügend Gräueltaten, welche anscheinend genau das Gegenteil beweisen und die Welt der künstlich erschaffenen Bilder ist voll vom Kampf des Dunklen mit dem Licht, des „Bösen“ gegen das „Gute“.

Das Licht, das Gute im Menschen kämpft allerdings nur solange *gegen* die Dunkelheit, wie sich unser Licht noch mit einem Schattenmantel der Angst verhüllt. Solange unterliegen wir der Illusion, dem Bluff, die Dunkelheit, das „Böse“, hätte *aus sich selbst heraus* Macht.

Der *Gegenspieler* „des Bösen“ ist nicht „das Gute“. Der Gegenpol ist *noch mehr* Kälte, *noch mehr* Skrupellosigkeit. Der Kampf der dunklen Mächte miteinander, ist ein Kampf der Einschüchterung. Welche Seite zeigt „mehr Mut“ zu noch mehr Skrupellosigkeit? Welche Seite schafft es, den Gegenspieler durch perfektere Einschüchterung unter Kontrolle zu bringen? Es ist ein Kampf um den besseren Bluff, die perfektere Illusion. Denn der Wunsch nach Kontrolle über Andere, wächst ausschließlich auf dem Nährboden der Angst.

Und Angst? Angst ist nichts anderes, als die Abwesenheit von Licht.

Jeder Wunsch, das Licht möge über die Dunkelheit siegen, ist ein Wunsch nach Kontrolle, nach einem Wissen, wie wir eine bedrohliche Situation handhaben können. „*Wissen ist Macht*“, heißt es. Das macht durchaus Sinn, auf einer ganz weltlichen Ebene, es macht allerdings keinen Sinn, auf der Ebene unseres Seelenheils.

Jesus Christus, in der Blüte seines noch recht jungen Lebens, hätte durchaus das Wissen gehabt, wie er sich „*durch Erwirken eines Wunders*“, seinen Feinden hätte widersetzen können.

Er hat sich dazu nicht hinreißen lassen.

Zuvor schon hatte er gesagt, „man könne den Teufel nicht mit dem Beelzebub austreiben“. Er ist dem absolut treu geblieben, dass dort, wo Licht ist, die Dunkelheit der Angst von alleine weicht. Auch wenn es erst so aussah, als ob das nicht stimmen würde, auch wenn es heute immer wieder so aussieht, als ob es nicht stimmen könnte, die Stimme des Wissens unseres Herzens sagt:

*„Ja, es stimmt. Wo Licht ist, weicht Dunkelheit von alleine!
Es wird immer stimmen und keine Macht der Welt kann etwas daran ändern,
auch wenn es immer wieder danach aussieht!“*

Die MerKaBa, so wie ich diese vermittele, ist ein organisches Feld des reinen Lichtes, der reinen Liebe.

„Wir können uns nicht in etwas hineinsetzen, was uns, von der Schöpfung mitgegeben, bereits umgibt“. Das sind immer wieder meine Worte. Das bedeutet, die Aktivierung unseres MerKaBa-Feldes aus dem „Standby-Modus“ ist keine Anwendung von Wissen einer noch so hoch entwickelten Technik,

es ist das Zulassen des Feuers der Liebe.

Es gibt tatsächlich auch MerKaBa-Felder, die aus hohen Wissensdimensionen, über die Anwendung von Lichtgeometrie-Technologien aufgebaut sind. Diese MerKaBa-Felder haben allerdings mehr einen „Raumschiffcharakter“.

Wissen und seine Anwendbarkeit sind „verführerisch“. Es gibt uns das Gefühl, dass etwas machbar ist. Wie gesagt, für die Meisterung des täglichen Lebens, macht das durchaus Sinn, nicht aber für die Dimensionen des Lichtes, welche sich jetzt unserem Bewusstsein erschließen.

Wir können – aus purer Gewohnheit und ganz verständlich – unser aktiviertes MerKaBa-Feld dazu nutzen wollen, Wissen aus höheren Dimensionen anwenden zu können. Das ist durchaus möglich.

Wir können stattdessen auch der Liebe vertrauen.

Wir können der ***organischen*** Wesenhaftigkeit unseres MerKaBa-Feldes vertrauen, welche sich in der Multidimensionalität unserer DNA ausdrückt. Somit können wir darauf vertrauen, dass wir heute in der Lage sind, mit all den Milliarden Zellen unseres Körpers, unsere interdimensionale Verbundenheit fühlbar zu erleben – ***und das ändert grundlegend alles.***

Es ist nicht mehr der Weg eines Wissen, mag es aus noch so hoher Quelle kommen,
was uns „*Macht über . . .*“ – was auch immer, verspricht.

***Es ist das Hinstehen und zu sich stehen als eine Flamme des Lichtes,
mit leeren Händen, geöffnet zum Himmel***

und darauf zu vertrauen, dass uns immer wieder ganz neu und immer wieder ganz frisch,
aus der Quelle der reinen Liebe das zuteil wird,
was hier und jetzt, unmittelbar dem Leben selbst und damit wiederum der Liebe dient.

Es wird immer Licht ***und*** Schatten geben. Doch was ist der wohltuende Schatten unter einem Baum, der Ruhe verspricht, im Vergleich zu den Schattengespenstern der Ängste, die wir, sobald wir unser Herz verstanden haben, jetzt so mühelos verscheuchen können?!

Dazu durchlaufen wir, gerade jetzt in 2013, weiterhin eine enorm intensive „Rekalibrierung“, hin zu unserem wahren lichten Wesen. Das fühlt sich, milde ausgedrückt, oft ziemlich unbequem an. Der positive Nebeneffekt ist, sich leichter von bequem gewordenen Gewohnheiten zu verabschieden und vertrauensvoll Platz für wirklich Neues zu schaffen!

Im Juli 2013

Lichtvolle Herzensgrüße, Ortieb

Anmerkung: In der bisherigen Version meiner Webseite war aus computertechnischen Gründen das Erstellen des Newsletters nicht mehr möglich. Da die internationale Webseite bereits in Arbeit war, wurde der Upgrade auf die neue Webseiten-Version damit verbunden. Das hat ein Weilchen gedauert, weshalb der Juni Newsletter, jetzt zu einem längeren Juni-Juli-Newsletter geworden ist.